



Pressemitteilung

Lfd. Nr. 37

Datum: 26.04.2022

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Digitale Fortbildung zur Niedrigschwellige Arbeitsweise

Bei der praktischen Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Projekten in den Kommunen und Gemeinden haben sich die „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“, auch Good Practice-Kriterien genannt, bewährt. Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit lädt daher am Mittwoch, den 18.05.2022 Interessierte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, aber auch aus Bildung und Erziehung zu einer digitalen Fortbildungsveranstaltung „Lernwerkstatt Good Practice – Das Kriterium Niedrigschwellige Arbeitsweise“ ein.

Angebote und Maßnahmen können nur dann wirksam sein, wenn sie ihre Zielgruppen auch erreichen. Wie Zugangshürden für die Zielgruppe bereits in der Planung berücksichtigt und möglichst niedrig gehalten werden können, ist Thema dieser Lernwerkstatt. Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“ wird in der Fortbildung tiefergehend erläutert und durch Praxisbeispiele ergänzt. Der Erfahrungsaustausch soll Anregungen liefern, wie gesundheitsförderliche Maßnahmen soziallagenbezogen umgesetzt werden können, damit sie eine größtmögliche Wirkung entfalten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Da jedoch die Teilnehmerzahl aufgrund technischer Rahmenbedingungen begrenzt ist, wird um eine verbindliche Anmeldung bis zum 11.05.2022 gebeten. Anmeldungen sind über die Internetseite www.lvg-lsa.de/veranstaltungen oder per E-Mail an annika.pingel@lvg-lsa.de möglich.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt (LVG) setzt sich landesweit dafür ein, dass auch sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein Verständnis für eine gesundheitsförderliche Lebensweise entwickeln können. Dabei engagiert sich die KGC landesweit besonders zu den Schwerpunkten Gesund aufwachsen, Gesund leben und arbeiten sowie Gesund im Alter und unterstützt mit ihren Angeboten auch die Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt. Sie ist in allen Landkreisen beratend tätig, begleitet Akteure vor Ort, vernetzt diese und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an, um die sich mit dem Präventionsgesetz bietenden neuen Möglichkeiten bei der Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene gut nutzen zu können.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ansprechpartnerin: Annika Pingel, KGC der LVG. Tel.: 0391 / 288 683-0

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Geiger
Geschäftsführerin: Martina Kolbe
Vereinsregister: Amtsgericht Stendal Nr. 10522